



Schänzlihalde 7

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1910-1911
Architekten	Lindt & Hofmann, Architekten, Bern
Bauherrschaft	A. Schönemann, Arzt
Parzellen-Nr.	1050

Baugeschichtliche Daten

1913	Um- und Anbau
1939	Um- und Anbau

Zur Schänzlihalde. Wohnhaus mit Arztpraxis, erb. 1910/11

Das grosse Wohn- und Praxishaus wurde vom bekannten Berner Architekturbüro Lindt & Hofmann für Prof. Dr. A. Schönemann errichtet. Einzigartiger, dem Terrain angepasster Baukörper über langgestrecktem trapezoidem Grundriss. Putzbau unter unregelmässigem Mansarddach, das ostseitig in einen Giebel mündet und über der beinahe doppelt so breiten Westfassade abgewalmt ist. Die Längsfronten streben Achstreue an, werden aber zugleich geprägt vom stark eklektizistischen Charakter, der dem Gebäude eigen ist. Wärschaft profilierte, kräftige Elemente des frühen Heimatstils paaren sich mit romantisierenden Zutaten des Cottagestils. Ebenso sind klassizistische und neubarocke Stilmerkmale zu finden. Die Fenster sind geschossweise differenziert, wobei hervorgehobene Gebäudeteile mit Sonderformen ausgezeichnet sind, wie etwa die Thermenfenster in den Giebelfeldern. Nordseitig setzt der hausteinerne Portal- und Treppenhausrisalit einen bemerkenswerten Akzent. Eine vorzügliche, mit Schnitzereien versehene Haustür befindet sich am Portalvorbau, der das Gebäude auf dem Niveau des Obergeschosses erschliesst und über brückenartig ausgebildete Zugänge an die Schänzlihalde angebunden ist. Das gebänderte Erdgeschoss ist zwar sichtbar, liegt aber unterhalb des Strassenniveaus. Einfache Terrazzofliesen bedecken den grabenartig umschlossenen Vorplatz. Schmalseitig sind dem Gebäude Veranden und Terrassen angegliedert, die mittels vielen gepflegten Details strukturiert sind. Die jüngeren Bauteile sind unauffällig integriert. An der Südfassade, die terrainbedingt um zwei Geschosse höher in Erscheinung tritt, bildet der asymmetrisch gesetzte, rundliche Erker mit seiner neubarocken Instrumentierung den Hauptakzent. Die lebendige Dachlandschaft setzt über einem vortrefflich gestalteten, kombinierten Kranz-Traufgesims an. Das repräsentative Haus bildet einen exponierten, ebenso pittoresken wie gediegenen Auftakt zur villenreichen Schänzlihalde. Mehrere markante Bäume sekundieren den Bau, dessen Einfriedung aus zeittypisch gestalteten, schmiedeeisernen Gittern zwischen Betonpfosten besteht.

HP.R. 1992 / ste, wf 2016

